

Eckpunkte zum Aufbau eines Nationalen Zentrums für Umwelt- und Naturschutzinformationen mit Verantwortung für Umsetzung und Betrieb des Online-Portals **umwelt.info**

Die Bundesregierung hat sich als Ziel gesetzt, öffentlich verfügbare Informationen zu umweltbezogenen Themen nutzerfreundlich digital verfügbar zu machen. Wir wollen allen Menschen, Unternehmen und Behörden, die sich für Umweltdaten interessieren oder für ganz konkrete Planungen und Entscheidungen auf solche Daten angewiesen sind, den Informationszugriff auf diese erleichtern und damit auch eine Beschleunigung der Planungen und Genehmigungsverfahren unterstützen.

Deshalb arbeiten wir unter Federführung des Umweltressorts daran, dass das vielfältige und dynamisch wachsende, und zum Teil sehr heterogene und zerstreute offene Daten- und Informationsangebot zu Umwelt und Naturschutz in Deutschland auf dem **Portal umwelt.info** zusammengeführt und gebündelt sowie für die Öffentlichkeit mittels einer **Metadatenuche** verfügbar wird. Die Auffindbarkeit von umweltrelevanten Daten, Diensten und Informationen soll somit verbessert und mit zielgruppengerechten und redaktionell aufbereiteten Angeboten ergänzt werden. Damit wird die Transparenz zum Zustand unserer Umwelt gestärkt und die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe an Umwelt- und Naturschutz verbessert. Das **Nationale Zentrum für Umwelt- und Naturschutzinformationen** wird dafür als neuer Standort des Umweltbundesamts in Merseburg eingerichtet. Das Vorhaben wird aus Mitteln zur Strukturstärkung in Kohleregionen finanziert. Sich darüber hinaus ergebende Mehrbedarfe wären finanziell und (plan-)stellenmäßig im Rahmen des jeweils zuständigen Einzelplans zu erbringen.

Um eine bundesweit umfassende und qualitativ hochwertige Übersicht bestehender Datenangebote mit Umwelt- und Naturschutzbezug aufzubauen und einzugrenzen, muss zunächst ein sogenannter **umweltbezogener Daten- und Informationsraum** definiert werden. In einem ersten Schritt wird die Auffindbarkeit von öffentlichen Daten und Informationen aus der Verwaltung (auch über das Umweltressort hinaus) auf allen föderalen Ebenen gewährleistet werden. Perspektivisch soll die Auffindbarkeit von offenen Daten- und Informationsangeboten (OpenData) aus Forschung, Wirtschaft, Industrie, Verbänden und der allgemeinen Öffentlichkeit (bspw. durch Citizen Science Projekte) über das Portal sichergestellt werden.

Im Rahmen der Digitalstrategie des Bundes wird **umwelt.info bis zum Jahr 2025 Daten und Informationen aus rund 300 Datenquellen** in die Suche einbinden und über Metadaten verfügbar machen. Um die Kommunikation für datenhaltende Stellen aufwandsarm zu halten, etabliert das neue Zentrum einen Prozess, der bedarfsgerecht an Datenhaltende und deren Quellen angepasst wird. Für alle gelisteten Informationen werden Quellen und Lizenzen leicht ersichtlich. Eine Filterung nach Lizenzen wird möglich sein.

Aus Sicht der Nutzenden soll umwelt.info **vier Kernaufgaben** erfüllen:

1. **Erschließen des öffentlich verfügbaren, umweltbezogenen Daten- und Informationsraums:** Im Portal umwelt.info sollen alle öffentlich verfügbaren Daten und Informationen durch standardisierte Metadatenformate abgebildet und über eine Metadatensuche erschlossen werden. Diese Metadaten sind auf Qualität, Aktualität sowie Vollständigkeit geprüft und anhand definierter Metriken vergleichbar. Die Metadaten liefern auch Informationen zur Rechtssicherheit und Verwendung der Daten. Die originären Daten und Informationen verbleiben bei den Primärdatenquellen.
2. **Wissensvermittlung und Informationsweitergabe:** Mittels redaktionell aufbereiteter Formate, wie z. B. Infografiken, Artikel, Interviews und interaktiven Karten unterrichtet umwelt.info über (a) aktuelle oder themenbezogene Datenbestände, Veröffentlichungen oder Projekte, (b) datenbezogene Themen des Umwelt- und Naturschutzes und (c) Lücken im Daten- und Informationsangebot.
3. **Kommunikation, Austausch, Zusammenarbeit, Vernetzung unterstützen:** Über umwelt.info können Nutzende durch Online-Formate (Forum, Chat, öffentliche Videokonferenzen o. Ä.) und verschiedene Veranstaltungen (Konferenzen, Hackathons, Datathons o. Ä.) miteinander in Kontakt treten.
4. **Beförderung von digitaler Souveränität:** Die Entwicklung des Vorhabens wird auf einer öffentlich verfügbaren Plattform dokumentiert (OpenCoDE) und fördert damit die Transparenz und die Teilhabe der Open Source Community. Das Portal wird modular und offen aufgebaut. Dank dieser transparenten Arbeitsweise können auch Suchwerkzeuge für spezielle Bedarfe, wie die geplante Wissensplattform des BMDV, auf Module aus umwelt.info zugreifen. Auch die Bereitstellung von offenen Daten soll im Sinne von Open Data befördert und unterstützt werden und somit die Wertschöpfung aus diesen Daten verbessern.

Für den gesamten Zeitraum der Entwicklung und auch später im laufenden Betrieb werden verschiedene Beteiligungsformate für datenhaltende Stellen, Stakeholder und Anwender*innen angeboten. Diese Beteiligung ist ein wichtiger Baustein für die agile Arbeitsweise, die dem Vorhaben zugrunde liegt. Das Projekt wird in iterativen und den fortlaufenden Anforderungen angemessenen Schritten umgesetzt. Als erster Schritt wird aktuell der Prototyp des Metadatenkatalogs entwickelt und erste Datenquellen angebunden. Hierbei wird ebenfalls eruiert, welche zentralen Portale der Bundesregierung bereits etabliert sind und mit den betreffenden Stellen in den Austausch getreten, um etwaige Doppelungen zu vermeiden.

Das Nationale Zentrum für Umwelt- und Naturschutzinformationen bündelt über [umwelt.info](https://www.umwelt.info) Umwelt- und Naturschutzmetadaten, kooperiert dazu mit den relevanten Datenanbietern und eruiert außerdem aktiv (Meta-)Daten und bereitet diese zielgruppenspezifisch auf.